

unterscheiden sich aber sowohl durch ihre petrographische Beschaffenheit als auch durch ihre flache Lagerung ganz wesentlich vom Flysch. In ihrer westlichen Fortsetzung erscheint auf bayerischem Gebiete Molasse-Sandstein, in ihrer östlichen Fortsetzung in Ober-Oesterreich dagegen Schlier.

Ein Besuch der sogenannten exotischen Blöcke beim Buch-Denkmal im Pechgraben ergab, dass die um das Buch-Denkmal gelagerten Blöcke als eine anstehende, an der Oberfläche in Blöcke zerfallene Granitpartie zu betrachten sind, welche zur Zeit des unteren Lias dem alten Uferlande der Grestener Sandstein- und Kohlen-Ablagerung angehörte.

Durch den Umstand, dass sowohl Herr Oberbergrath v. Mojsi-  
sovičs, als auch Herr Oberbergrath Dr. Tietze die normalmässig für 90 Aufnahmstage bemessenen Diäten nicht vollständig in Anspruch nahmen, und auch das Reispauschal des erkrankten Directors Hofrath Stur zur Verfügung stand, konnten die Herren Bittner, Teller und Geyer der Alpensection, sowie die Herren v. Tausch und Rosiwal der mährischen Section eine die normale Aufnahmezeit übersteigende Zahl von Tagen für die ihnen übertragenen Aufgaben verwenden.

Geologe M. Vacek hat die erste Hälfte des heurigen Aufnahmssommers dazu verwendet, die verschiedenen krystallinischen Inseln näher kennen zu lernen, welche am Ostende der alpinen Centralzone, zumeist schon auf ungarischem Gebiete gelegen, aus der tertiären Decke auftauchen. Solche Inseln bilden die krystallinischen Kerne des Leithagebirges und der Ruster Berge, ferner die verschiedenen Aufbrüche in der Gegend von Oedenburg und weiter südlich im Rabnitzthale. Ein weiteres grösseres Object bildet die krystallinische Insel des Rechnitzer Gebirges, deren Bildungen auch noch weiter südlich in dem Eisenberge bei Hannersdorf auftauchen. Da diese Inselberge vor nicht langer Zeit erst Gegenstand der Aufnahme von Seite der ungarischen Geologen waren, handelte es sich demnach nicht um eine Neuaufnahme, als vielmehr darum, Klarheit zu erlangen über einzelne Differenzen, die sich begreiflicherweise zwischen den Auffassungen der ungarischen Geologen einerseits und den älteren Arbeiten Čižek's, sowie der neueren Aufnahme andererseits herausgestellt haben. Ueber die diesbezüglichen Resultate wurde bereits in der 15. Nummer 1892 unserer Verhandlungen ausführlicher berichtet.

Die zweite Hälfte der Aufnahmezeit verwendete Herr Vacek zu Ergänzungstouren und Revisionen in der von ihm bisher aufgenommenen Strecke der Centralzone Nordsteiermarks. Es handelte sich dabei hauptsächlich zunächst um solche Punkte, an denen in jüngster Zeit neue Aufschlüsse geschaffen wurden, wie z. B. bei dem Bahnbaue Eisenerz-Vorderberg und den verschiedenen Bergbandistricten, ferner eine streckenweise Verfolgung gewisser Straten, welche eine Beurtheilung des tektonischen Bildes grosser Flächen ermöglichen, wie z. B. der krystallinischen Kalklager im Systeme des